



Räumung Deponie Freistadt

Eckdaten		Durchführungszeitraum	September 2008 bis Juli 2009
Bezeichnung der Altlast	Altlast O69 Deponie Freistadt	Kontamination	Hausmüll
Auftraggeber	Stadtgemeinde Freistadt	Sanierungsmethoden	Räumung, Hochdruckbodenvermörtelung
vertreten durch	Zivilingenieure Lohberger-Thürriedl-Mayr, Freistadt	Auftragswert	€ 6.488.000
Auftragnehmer	ARGE Räumung Deponie Freistadt AVE*-Bernegger	Weitere beteiligte Firmen	Keller Grundbau GmbH

Ausgangslage

Die Altlast befand sich am Südrand von Freistadt. Eine ehemalige, nach Osten hin abfallende Geländemulde wurde zwischen 1960 und 1978 mit ca. 27.000 m³ Hausmüll, Industrie- und Gewerbemüll, Bauschutt sowie Aushubmaterial verfüllt und mit einer bis zu 4,5 m mächtigen Abdeckschicht abgedeckt. Zum Zeitpunkt der Sanierung wurde das Gelände zu einem Drittel gewerblich, der verbleibende Teil landwirtschaftlich genutzt. Im Deponekörper kam es durch den Abbau von organischer Substanz zu einer stellenweise intensiven Deponiegasproduktion. Im Grundwasser wurde eine lokal begrenzte Beeinflussung der Grundwasserqualität festgestellt.

Daten UBA



Sanierung

Räumung

Auf Basis der vorangegangenen Erkundungen wurde ein Räumungskonzept erstellt. Die Ablagerungsmaterialien wurden nach ihrer stofflichen Zusammensetzung sechs verschiedenen Stoffgruppen zugeteilt. Jede Stoffgruppe wurde einer, nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten optimierten, Entsorgungsschiene zugeführt. Der Großteil der Ablagerungen durchlief eine Vorbehandlung in Form einer Klassierung. Dabei konnten heizwertreiche Bestandteile vom restlichen Material abgeschieden und einer thermischen Verwertung zugeführt werden. Die übrigen geräumten Ablagerungsmaterialien wurden auf nahegelegene Baurestmassen- und Massenabfalldeponien verbracht oder, sofern sie keine Kontaminationen aufwiesen, für den Wiedereinbau am Standort zwischengelagert. Insgesamt wurden über 54.000 to Abfälle geräumt.

Hochdruckbodenvermörtelung

Ein Teil der ehemaligen Deponie befindet sich unter gewerblich genutzten Gebäuden und war somit nicht für eine Räumung zugänglich. Um diese Ablagerungen zu inertisieren wurde durch die Firma Keller Grundbau eine Verfestigung des Bodens durchgeführt. Dabei wurde mittels Lanzen eine aushärtende Suspension in die Bodenhohlräume injiziert. Dies gewährleistete auch die Standsicherheit der an die Baugrube angrenzenden Gebäude.

Rekultivierung/Nachnutzung

Nach der vollständigen Räumung bzw. Verfestigung der Ablagerungsmaterialien wurde das Gelände mit zwischengelagertem und zugeliefertem Material wiederverfüllt. Dabei wurde die geplante Nachnutzung durch ein Fotolabor berücksichtigt. So wurde in Absprache mit dem künftigen Bauherrn ein bebaubares Planum geschaffen und die Böschungen (etwa durch Errichtung einer Steinschichtung) entsprechend den Bedürfnissen gestaltet.



Energie AG Umwelt Service

Wildpretstraße 25

1110 Wien

<http://umweltservice.energieag.at>

Dipl. Ing. Martin Schuster

Telefon: 050 283 8354

Mobil: 0664 60283 8354

Fax: 050 2835 8354

Email: martin.schuster@aspg.at

Dipl. Ing. Harald Schlöglhofer

Telefon: 050 283 8837

Mobil: 0664 60283 8837

Fax: 050 2385 8837

Email: harald.schloegelhofer@aspg.at

ENERGIEAG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

*) Am 1.10.2014 erfolgte die Umbenennung von AVE Österreich GmbH auf Energie AG Umwelt Service.